

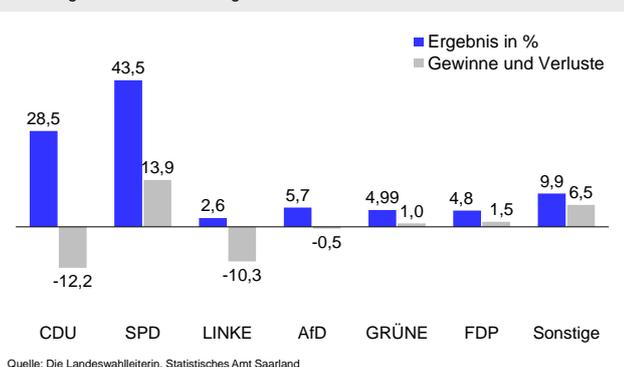
Führungswechsel im Saarland

Absolute SPD-Mehrheit bei landespolitisch geprägter Wahl

Bei der Landtagswahl im Saarland erzielt die SPD nach sehr hohen Zugewinnen mit 43,5% (+13,9) eine absolute Mehrheit. Die CDU bricht zweistellig ein und fällt mit 28,5% (-12,2) auf ihr schlechtestes Saarland-Ergebnis nach 1955. Die Linke scheitert nach Rekordverlusten mit 2,6% (-10,3) klar an der Fünf-Prozent-Hürde, die AfD erzielt 5,7% (-0,5). Grüne und FDP scheitern denkbar knapp: Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis kommen die Grünen auf 4,99% (+1,0) und die FDP auf 4,8% (+1,5). Die sonstigen Parteien erreichen in der Summe 9,9% (+6,5). Die Wahlbeteiligung sinkt deutlich auf 61,4% (-8,3).

Wahlergebnis Landtagswahl Saarland 2022

Vorläufiges amtliches Endergebnis



Wahlmotive: Politik im Saarland entscheidend

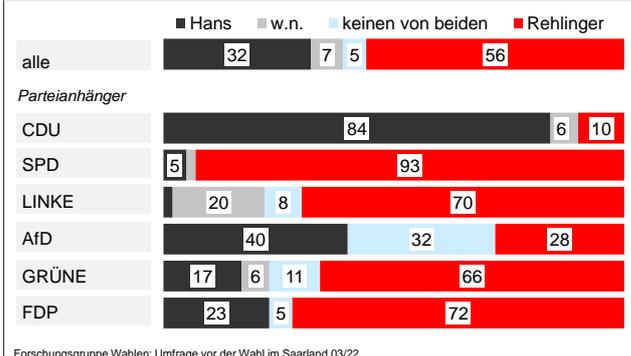
Die Wahl im kleinsten Flächenland war regional geprägt: Bei aller Präsenz des Krieges in der Ukraine war ähnlich wie 2017 für 65% der Wähler/innen die Politik im Land wichtiger (im Bund: 31%). Hier trifft eine sehr starke Herausforderin von der SPD auf einen wenig überzeugenden CDU-Ministerpräsidenten, dessen Partei bei Ansehen und Sachkompetenzen einbricht. Dagegen überzeugt die Saar-SPD neben der Spitzenkandidatin mit Reputation und guter Arbeit, profitiert zusätzlich aber auch vom Absturz der Linken.

Spitzenkandidat/in: Herausforderin klar vorne

Symptomatisch für Machtverschiebung und Führungswechsel ist zunächst die Frage nach dem/der gewünschten Regierungschef/in: Hier liegt Herausforderin Anke Rehlinger (SPD) mit 56% weit vor Amtsinhaber Tobias Hans (CDU) mit 32% – ein seltenes Phänomen, das sich neben der im Ländervergleich schwachen Leistungsbilanz des Ministerpräsidenten (gute Arbeit: 56%) mit großen Unterschieden

beim Ansehen erklärt. Während Hans auf der +5/-5-Skala nur auf 1,1 kommt, erreicht Rehlinger mit 2,4 das hohe Ansehen von Ex-Ministerpräsidentin Annetegret Kramp-Karrenbauer (2017: 2,4).

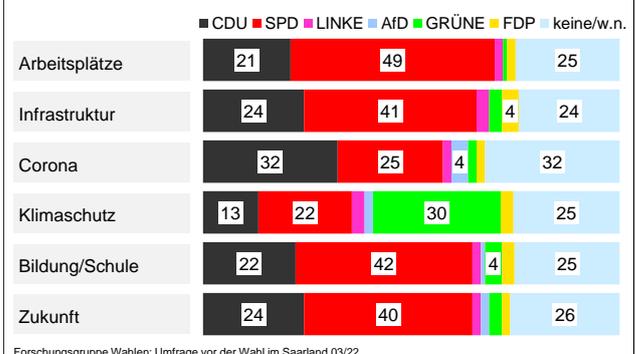
Wen hätten Sie lieber als Ministerpräsident/in im Saarland?



Themen: SPD-Kompetenz und CDU-Defizite

Nach dem Spitzenpersonal gibt es auch in der schwarz-roten Landesregierung ein atypisches Leistungsgefälle zugunsten des bisherigen Koalitionsjuniors: Auf der +5/-5-Skala wird die Arbeit der SPD (1,9) besser bewertet als die der CDU (1,1), die sachpolitisch erhebliche Defizite zeigt: Beim im Saarland wichtigsten Thema, Arbeitsmarkt und Jobs, wird die CDU von der SPD ungewöhnlich klar deklassiert. Zudem liegt die SPD auch bei „Infrastruktur“, „Soziale Gerechtigkeit“, „Wirtschaft“, „Bildung“ oder „Zukunft“ klar vor einer CDU, die nur beim Thema „Corona“ führt.

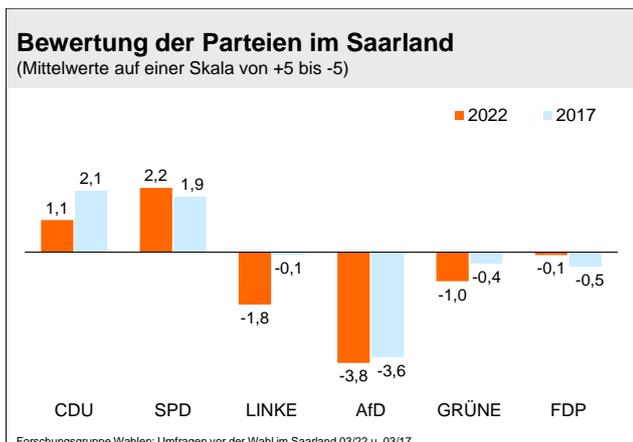
Parteikompetenzen im Saarland im Bereich ...



Parteiensehen: Saar-Grüne mit Imageproblem

Neben Kandidatin und Sachkompetenz überzeugt die Saar-SPD mit hohem Parteiensehen. Die CDU hat heftige Imageeinbußen, wird vor Ort aber weit mehr geschätzt als FDP oder Grüne. Der FDP begegnen die

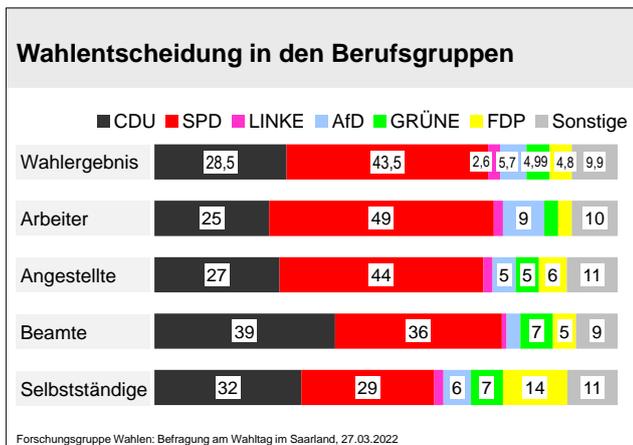
Befragten reserviert und die Grünen haben als Landespartei ein zunehmendes Imageproblem, wobei die Saarländer/innen differenzieren: Als Bundesparteien werden FDP und Grüne sichtbar besser bewertet.



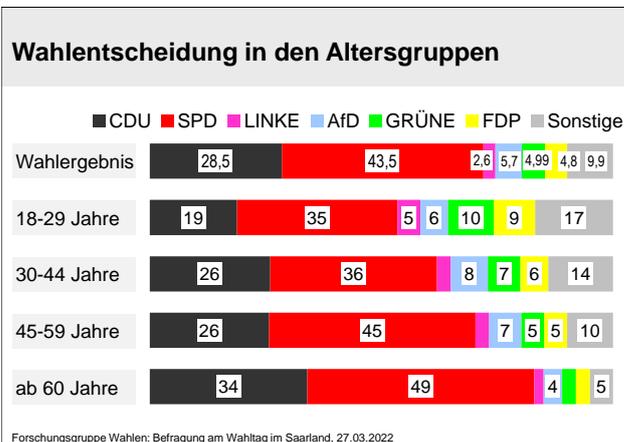
Linke: Einbruch ohne Lafontaine

Während die AfD (minus 3,8; 2017: minus 3,6) weiter extrem kritisch gesehen wird, hat die Linke (minus 1,8; 2017: minus 0,1) beim Ansehen Rekordverluste. Neben schlechten Noten für ihre Arbeit und kaum noch Sachkompetenz fehlt ihr jetzt die Gallionsfigur: Für 78% der Befragten war die Linke bei Wahlen im Saarland „nur wegen Oskar Lafontaine so stark“.

Wer wählte wen: Generation 60plus in Bewegung



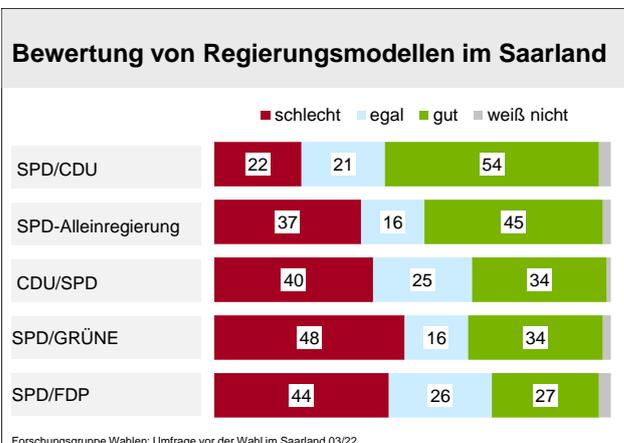
Die SPD wird in den meisten Bevölkerungsgruppen stärkste Partei, profitiert aber zunächst ganz wesentlich von erheblicher Bewegung bei den ab 60-Jährigen: Hier kommt die SPD jetzt nach einem spektakulären Plus von 20 Prozentpunkten auf 49%. Die CDU bricht in dieser beteiligungsstarken Gruppe heftig ein, bleibt mit 34% aber weiter überdurchschnittlich. Alle anderen Parteien liegen in der Generation 60plus unter der Fünf-Prozent-Marke.



Bei den unter 30-Jährigen kommt die SPD auf 35% und die CDU auf 19%, Grüne und FDP erzielen hier mit 10% bzw. 9% ihr relativ bestes Ergebnis, wobei die FDP in dieser Gruppe von weitaus mehr Männern als Frauen gewählt wird. Die AfD liegt wie gewohnt bei Männern mittleren Alters über ihrem Schnitt, die Linke bricht unter Frauen ähnlich stark ein wie unter Männern.

Koalitionen: Votum für Führungswechsel

Für die nächste Legislaturperiode fänden es 45% gut, wenn die SPD im Saarland alleine regieren würde. Mehrheitlich positiv wurde vor der Wahl auch eine SPD-geführte Koalition mit der CDU bewertet, andere Regierungsoptionen wurden durchweg abgelehnt.



Letztendlich war die Wahl so auch ein klares Votum für einen Führungswechsel vor Ort – und trotz guter Noten für Kanzler, Bundesregierung und das Regierungshandeln in der Ukraine-Krise kein Gradmesser für den Bund: Mit eigenen Themen und Personen, strukturellen Besonderheiten und spezifischen Parteilösungen behält die Wahl im kleinräumigen Saarland ihren individuell-regionalen Charakter (Mannheim, 28.03.2022).

Herausgeber: Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: www.forschungsgruppe.de

E-Mail: info@forschungsgruppe.de

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.472 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten im Saarland in der Woche vor der Wahl sowie auf einer Befragung unter 11.954 WählerInnen am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl auf www.heute.de. Nächstes bundesweites Politbarometer am 08.04.2022. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter Bestellung@forschungsgruppe.de für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.